
Karl Farkas

Neubauwohnung

Sketche

2D 2H

„Ich trau mich ja nicht mal, eine Lampe aufzuhängen.“

Bürokratie trifft dünne Wände

Herr Felbermaier klagt über seine neue Wohnung: zu dünne Wände, schwache Decken, durchlässige Böden. Während Felbermaier verzweifelt über jeden Mangel klagt, dreht der Beamte die Argumentation ins Gegenteil und erklärt die Missstände zu „Vorteilen“: dünne Wände sparen Radiogebühren, feuchte Wände nützen der Kosmetik, und jede Beschwerde endet in endloser Bürokratie. Am Ende wird Felbermaier die Wohnung kurzerhand entzogen – und er erkennt, dass er lieber in den mangelhaften vier Wänden bleibt, als gar keine zu haben.

Karl Farkas

(* 1893 in Wien | † 1971 ebenda)

„Er war das Lachen des Jahrhunderts.“ (Max Böhm)

Karl Farkas absolvierte die Akademie für darstellende Künste in Wien. Nach Auftritten in Mähren und Österreich kehrte er 1921 nach Wien zurück und sprach beim Kabarett Simpl vor. Zusammen mit Fritz Grünbaum kreierte er die legendären Doppelconférencen. Er verfasste Revuen und leitete diverse Kaberett-Bühnen. Neben seiner Theatertätigkeit arbeitete Farkas als Kommentator für Zeitungen und Zeitschriften und trat im Hörfunk und in Filmen auf. 1938 floh er über die Tschechoslowakei nach Paris, danach über Spanien und Portugal in die USA, wo er in Exilantencafés auftrat, schrieb und inszenierte. 1946 kehrte er nach Wien zurück und leitete ab 1950 das Kaberett Simpl und arbeitete wieder für Hörfunk, Film und Fernsehen.